

Verantwortl. Redakteur: M. D. Köhler in Stettin.
Berleger und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Hasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidentank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, John. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 17. April. Wie der nunmehr vorliegenden Bericht der Kommissionsverhandlungen über den Gebrauchsmuster-Gesetzentwurf ergibt, sind an der Regierungsvorlage doch einige ziemlich wesentliche Änderungen vorgenommen worden. Zunächst ist das Gebiet, auf welches sich der Schutz erstrecken soll, insofern erweitert worden, als nicht bloß Modelle von Arbeitsgerätschaften oder Gebrauchsgegenständen, insofern sie durch eine neue Gestaltung oder Vorrichtung, sondern auch insofern sie durch eine neue Anordnung des Arbeits- oder Gebrauchszweckes dienen, als Gebrauchsmuster anzusehen und schutzfähig sein sollen.

den. Die Einstellung des Vagabondbetriebs ist um so mehr zu bedauern, als dadurch mehrere hundert Arbeiter, welche vom Frühling bis zum Zufrieren des Hafens im Spätherbst lobnende Beschäftigung hatten, diese verlieren. Die Verneinung der Palmminen, die bekanntlich nach bergmännischer Art betrieben wird, erfährt schon jetzt eine bedeutende Erweiterung. In P. geht es nun auch Einrichtungen für ein Seebad zu treffen.
Bissa (Prov. Posen), 15. April. Das „Biss. Tagebl.“ berichtet: Nach dem Tode des Bürgermeisters unserer Nachbarstadt Zaborowo hat die königliche Regierung den Vertretern der Stadt Zaborowo die Frage zur Erwägung gestellt, ob es nicht zweckmäßiger wäre, Zaborowo in eine Landgemeinde umzuwandeln.

Wilmshagen, 16. April. S. M. Kreuzerflotte „Prinz Wilhelm“ ist heute Morgen mit Flaggenparade an der hiesigen kaiserlichen Werft in Dienst gestellt worden und folglich in den Verband der Wanderslotte getreten. Der Stab dieses Schiffes setzt sich wie folgt zusammen: Kapitän zur See Böters, Kommandant; Korvetten-Kapitän Brüder, 1. Offizier; Kapitän-Lieutenant Schönfelder, 1. Navigations-Offizier; Kapitän-Lieutenant v. Vassewitz, 2. Lieutenant zur See Ritter, Behne, Kraft; Unter-Lieutenant zur See Engels; Maschinen-Unter-Ingenieur Kamrad; Stabsarzt Dr. Kewers; Militärarzt 2. Klasse Belsmer; Unterzahlmeister Krause.

Düsseldorf, 15. April. Den Mittheilungen der Verwaltung, welche die Einleitung zu der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung bildeten, wurde in unserer Bürgerstadt mit berechtigtem Interesse entgegen gesehen, da sie authentische Nachrichten über den Besuch Sr. Majestät des Kaisers in unserer Stadt bringen sollten. Wie Oberbürgermeister Lindemann ausführte, ist ein Schreiben des Hofmarschallamtes eingelaufen, welches den Besuch des Kaisers für den 4. Mai ankündigt. Sr. Majestät trifft, von Berlin kommend, um 9 Uhr hier ein und wird am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Die Vorstellung der Stadtverordneten erfolgt nicht am Bahnhofe, sondern am Korneliusplatz. Nachmittags ist der Kaiser der Gast der Provinz in Ständehaus und am Abend wird er das ihm von der Stadt anbotene Festmahl in der städtischen Tonhalle annehmen. Dieses Festmahl zerfällt in 2 Theile. Der erste, welchen Frau Röber stellt, hat Kaiser Barbarossa's Eisfest bei Mainz zum Gegenstande, zum Schluß erblickt man den großen Kaiser im Ruffhäuser. Der zweite Theil bringt Deutschlands Niedergang und seine Erholung unter den hohenholzerischen Herrschern, das Jahr 1870-71 und Kaiser Barbarossa's Erwachen. Diesen Theil stellt Frau Gebrs. Das gesamte Festmahl ist von Hauptmann Denonmont geübt. An das Festmahl schließt sich die Serenade der Gesang-Vereine und alsdann die Rundfahrt um ein Viertel vor 9 Uhr. Der kaiserliche Zug nimmt seinen Weg von der Tonhalle durch die Schabowstraße, Korneliusplatz, Eberfeldstraße, Alleestraße links, Grabenstraße und Kasernenstraße. An der Benratherstraße haben die Innungen einen Triumphbogen errichtet und werden hier auch in geordneter Aufstellung den Kaiser begrüßen. Von dort geht es über Karlsplatz, Mittelstraße, Klinglerstraße, Marktstraße und Markt zum Burgplatz, dessen künstlerische Dekoration der Leiter der Kunstgewerbeschule, Prof. Stiller, übernommen hat. Von hier aus fährt Sr. Majestät durch die Mühlentstraße über den Friedriehsplatz und die Alleestraße zum Hofgarten, durch dessen vom Rättingerthor zum Jägerhofe führende breite Allee der Kaiser passieren wird. Hier haben die Arbeiter Aufstellung genommen und werden den Landesherren in einer Stärke von 5000 Mann begrüßen. Auf der Landkroone und auf der Königsbrücke wird beim Vorüberfahren des kaiserlichen Herrn ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt. Der Zug bewegt sich alsdann durch Hofgartenstraße und Königsaal zum Bahnhofe, von wo dann die Abfahrt erfolgt. Die Rundfahrt wird etwa eine halbe Stunde in Anspruch nehmen. Soweit das Programm für die Kaiserbesuche, wie es heute mitgetheilt wurde.

Wien, 17. April. (W. T. B.) Der Beigeordnete Wilhelm Spiritus in Röll ist zum Bürgermeister der Stadt Bonn gewählt worden.
Mülheim (Waden), 15. April. Bei dem diesmaligen Militär-Erbschaftsspiel spielte sich in unserem Orte eine Aufrührerscene ab. Das Verhalten der Geseßungspflichtigen machte ein Einschreiten der Polizei notwendig, worauf sich die Burden zusammenschoben und mit Messern, Hacken und sonstigen Instrumenten als Waffe auf die Polizei eindrangen; diese war dadurch gezwungen, von der blauen Waffe Gebrauch zu machen. Am dem Erzeß beteiligten sich ungefähr dreißig Geseßungspflichtige, mehrere der Räubersführer wurden in Haft genommen. Kleinliche Ausschreitungen kamen voriges Jahr in Vorzeim vor.

Wien, 17. April. (W. T. B.) Ein Berliner Brief der „Politischen Korrespondenz“ bestätigt, daß nach dem demnächstigen Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrags Verhandlungen mit anderen Ländern beginnen werden.

Wien, 17. April. (W. T. B.) Die Auf dem kaiserlichen Hof bei Schwarzort von der Firma Stantien u. Becker seit einer Reihe von Jahren durch Vagabond betriebene Verneinung wird in diesem Frühjahre nicht mehr angenommen werden. Bei dem im vorigen Jahre von der königlichen Regierung anberaumten Verpachtungstermine waren von Stantien u. Becker befriedigende Pachtgebote nicht abgegeben worden und andere Unternehmer hatten sich wegen des damit verbundenen großen Risikos zur Fortsetzung des Unternehmens nicht gefunden. Das gesamte, aus 19 großen und 2 kleinen Dampfbooten, 3 Dampfmaschinen und anderen maschinellen und Transportanlagen und Einrichtungen bestehende Inventar wird am 29. d. Mts. von der genannten Firma zur Auktion gestellt werden.

bernen eventuelle Verträge mit dem österreichischen Reich. Die Einstellung des Vagabondbetriebs ist um so mehr zu bedauern, als dadurch mehrere hundert Arbeiter, welche vom Frühling bis zum Zufrieren des Hafens im Spätherbst lobnende Beschäftigung hatten, diese verlieren. Die Verneinung der Palmminen, die bekanntlich nach bergmännischer Art betrieben wird, erfährt schon jetzt eine bedeutende Erweiterung. In P. geht es nun auch Einrichtungen für ein Seebad zu treffen.
Bissa (Prov. Posen), 15. April. Das „Biss. Tagebl.“ berichtet: Nach dem Tode des Bürgermeisters unserer Nachbarstadt Zaborowo hat die königliche Regierung den Vertretern der Stadt Zaborowo die Frage zur Erwägung gestellt, ob es nicht zweckmäßiger wäre, Zaborowo in eine Landgemeinde umzuwandeln. Gestern fand nun zur Verabreichung dieser Angelegenheit unter Vorsitz des Landratsamts-Verweisers, Regierungs-Adjutors Dahn, eine Versammlung der Stadtverordneten und des Magistrats von Zaborowo statt. In dieser Versammlung erklärten sich beide Körperschaften mit der Umwandlung einverstanden.

Luzemburg, 17. April. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte der Berichterstatter Braßer, sämtliche Abteilungen hätten sich für die Annahme des Gesetzes betreffend die Bildung eines Majorats aus den luxemburgischen Privatdomänen ausgesprochen. Die Beratung desselben wurde auf nächsten Dienstag festgesetzt.

Belgien. Brüssel, 16. April. Die Ereignisse, welche sich in der letzten Vollversammlung der Rechten zutragen, sind sehr lehrreich für die Umwandlung, welche sich seit einigen Monaten in der allgemeinen Stimmung vollzieht. Der noch vor einigen Monaten, zur Zeit der Eröffnung der gegenwärtigen Kammerperiode, der Meinung Ausdruck gegeben hätte, sie könnte mit der Vertagung der Verfassungsrevision enden, wäre sicherlich entweder für einen Optimisten, oder für einen Tölpel angesehen worden. Im Monat November schloß die Kammer 8-10 Anhänger der Revision, 30-40 Mitglieder, welche einer mäßigen Erweiterung des Wahlrechtes auf dem Wege der Verfassungsrevision zustimmen wollten, und 70 bis 80 ausgesprochene Gegner jeder wie immer gearteten Verfassungsänderung. Und in der letzten Vollversammlung der Rechten gab es nur einen einzigen Antirevisionisten, den Abgeordneten Wölfe, welcher sich stolz als den „letzten Ritter der Verfassung von 1831“ bezeichnete und seine ganze bedeutende Beredsamkeit aufwandte, um seine Parteigenossen von dem unüberlegten „Sprung in die Verfassungsrevision“ abzuhalten. Seine Worte waren vergeblich. Die Rechte stimmte wie ein Mann für die Verfassungsrevision und lehnte alle Verschleppungsanträge des Herrn Wölfe ab. Der letzte, noch vor einigen Monaten der unbesittriten Führer der Rechten, dem alle katholischen Abgeordneten auf den Wind gehorhten, hat seine Führerrolle nunmehr eingebüßt, und man darf wohl behaupten, daß die extrem-kerikalische Fraktion, die sich seit her weniger durch numerische Stärke als durch großen Lärm auszeichnete, ihren liberalen Einfluss auf die konservative Politik verloren hat. Die Führerrolle der Kammermehrheit ist nunmehr, wie es scheint, auf dem Ministerpräsidenten Beernaert übergegangen, dem übrigens in der Verfassungsrevisionsfrage gewisse überzeugungsträchtige Argumente zur Verfügung standen. Der Ministerpräsident machte seinen Parteigenossen Mittheilung von den Anschauungen Sr. Majestät des Königs, welcher schon vor mehreren Wochen die Verfassungsrevision als unabweislich bezeichnete. Der Ministerpräsident sagte hinzu, daß der König entschlossen sei, falls die Kammer der Volksstimmung keine Rechnung trage, die Kammer aufzulösen, das Ministerium zu entlassen, ein aus Beamten zusammengesetztes Ministerium zu berufen und an die Wählerchaft zu appellieren. Die Aussicht auf ein Geschäftsministerium schien den katholischen Abgeordneten nicht sehr verlockend und die wenigen, welche vielleicht noch zögern möchten, gaben jetzt lieber nach. Man meldet ferner, daß Sr. Majestät der König, ohne den Kammern irgend eine Wahlreform formell aufzubringen, persönlich Anhänger des allgemeinen Stimmrechtes ist, natürlich mit Blick auf unsere Verhältnisse gebotenen Beschränkungen, welche die des Lebens und Schreitens unzulässigen Staatsbürger von der Wahlurne fern halten. Der König weiß sehr wohl, daß der inneren Ordnung mit halben Maßregeln nicht gebient ist. In Belgien befinden sich 1,200,000 Staatsbürger, welche, wenn man das französische oder deutsche Wahlsystem als Maßstab anlegen wollte, zum Wahltrechte zugelassen werden müßten. Die Kerikalen schlagen nun ein Wahlsystem vor, welches nur 600,000 Staatsbürger das Wahlrecht verleiht würde. Wird dieses Wahlsystem angenommen, so wird die Folge die sein, daß die übrigen 600,000 die Agitation um ein so kräftiger fortsetzen, und die Verfassungsrevision kann von vorne beginnen. Was man durch die letztere erreichen will, ist die Herstellung der inneren Ruhe und es wäre eine verheißvolle Politik, durch die Befriedigung der einen Hälfte erst die andere zu reizen. Deshalb wünscht der König gleich lieber das allgemeine Stimmrecht. Zwei katholische Abgeordnete, Baron Nothomb, einer der besonnensten Staatsmänner Belgiens, und Coomans, haben in der letzten Vollversammlung der Rechten eine Kanse für das allgemeine Stimmrecht eingelegt. Leider haben sie kein Echo gefunden. Dies hat indessen nichts zur Sache. Wie die Verfassungsrevisionen unzulässig gewaltigen Schrecken einjagte, dann aber als ganz harmlos erkannt wurde, so wird auch das allgemeine Stimmrecht seinen Schrecken verlieren, und tritt erst die neue belgische Konstitution zusammen, so dürfte das allgemeine Stimmrecht von allen Systemen die meisten Auswüchse haben, Grundwahlsystem zu werden.

Ein Theil der auswärtigen Presse, darunter das erste „Journal des Debats“, hat die sensationelle Mittheilung gebracht, Sr. Majestät der König wäre am Sonnabend von einem Gefirnischlag getroffen worden, von dem er sich allerdings rasch wieder erholte. Das „Journal des Debats“ fügte sogar hinzu, daß in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag der Druck des Amtsschlusses verzögert wurde, um die etwaige gefährliche Erkrankung Sr. Majestät melden zu können. An dieser Nachricht ist glücklicherweise kein wahres Wort. Zur Zeit, da die Erkrankung vorgefallen sein soll, befand sich der König in längerer Beratung mit Sir William Macdonnell. Am Sonntag präsidirte der Monarch einem großen Kongress-Rath, worin über das Schicksal des Brüsseler Kongress-Vertrages beraten wurde. Sr. Ma-

jestät erweist sich zur Zeit einer ausgezeichneten Gesundheit und es ist nicht einzusehen, was zu jenem Gerüchte Anlaß gegeben haben möchte. Ebenso unrichtig ist es, wie Ihnen der Telegraph bereits gemeldet hat, daß der König Stanley zum Gouverneur des Kongostaates ernannt hat. Dieses Gerücht entstand in folgender Weise. Der König beauftragte sich gegenüber einer Deputation, daß die jungen Offiziere, welche nach dem Kongo ziehen und dort werthvolle Erfahrungen sammeln, später nach Brüssel kommen und nicht mehr nach dem Kongo zurückkehren wollen. Die Deputation erwiderte, dies komme daher, weil die Offiziere durch die Heirat an die Rückkehr verhindert werden. Und nun meinte der König: „Ich bin überzeugt, daß die Verbeirathung Stanley daran nicht verhindern wird.“ Daraus schloß man auf die Ernennung Stanley zum Gouverneur. Wenn dies nun auch nicht richtig ist, so ist es doch wahrscheinlich, daß Stanley im Auftrage des Königs der Belgier sich demnächst nach Afrika begeben wird. Da wir gerade vom Kongo sprechen, wollen wir noch hinzufügen, daß zwei junge, der höchsten belgischen Aristokratie angehörige Offiziere, der Herzog von Urzel und der Graf von Crooy, im Auftrage des Kongostaates nach Afrika abreisen werden.

Frankreich. Paris, 15. April. Die von den „Times“ wiedergegebenen angeblichen oder wirklichen Aeußerungen Rudin's über den Dreubund und die Beziehungen zwischen Italien und England finden hier keine freundliche Aufnahme, wiewohl die Sprache der Blätter nicht so schroff ist, wie sie zur Zeit Crispis gewesen wäre. Der „Temps“ entdeckt in Rudin's zu einem italienischen Diplomaten gemachten Bemerkungen „eine gewisse, für Frankreich wenig wohlwollende Absicht“. Diese „Rundgebung“ komme um so überraschender, als gerade jetzt „sehr delikate Verhandlungen auf dem Gebiete des Handels und der Finanzen“ geführt würden. Uebrigens giebt darum der „Temps“ so wenig, wie die übrige Presse, die Hoffnung auf, daß die handelspolitischen Verhandlungen doch noch zu dem gewünschten Ergebnisse führen werden. Frankreich war längst zu Zugeständnissen bereit und dürfte dies jetzt noch mehr sein, wo die freihändlerische Presse die Gefahren eines mitteleuropäischen Zollverbandes, der Frankreich in einen „eisernen Keifen“ zwängen und isoliren werde, in den grellsten Farben ausmalte. Das geht so weit, daß der „Temps“ die Regierung auffordert, jetzt, wo die Handelsverträge nun leider gefählig seien, von ihren verfassungsmäßigen Vorrechten Gebrauch zu machen und „höheren Nothwendigkeiten und unvorhergesehenen Ereignissen“ sich fügend, dafür zu sorgen, daß der französischen Diplomatie nicht die Hände gebunden seien. Wohl müßte die Regierung den Wünschen des Parlaments Rechnung tragen, aber es werde ihr unter Hinweis auf die veränderte Sachlage leicht werden, dessen nachträgliche Zustimmung zu erlangen, woran wir, beiläufig bemerkt, eben so sehr zweifeln möchten, wie daran, daß die Regierung eine so selbstständige Maßregel treffen wird, wie es der „Temps“ hofft.

Nach dieser Abschweifung in das Gebiet der Politarise und Handelsverträge und der mancherlei Panik, welche durch die cisleithanische Chronikrede begründet wird und leicht nur ein taktisches Mittel sein könnte, um die Regierung zu überumpeln, — kommen wir auf die „Rundgebung“ Rudin's zurück. Der „Temps“ nimmt es diesem sehr übel, daß er nur den Fall, daß Frankreich von Oesterreich oder Deutschland angegriffen werden könne, als undenkbar bezeichnet, nicht aber den umgekehrten, wie er dem italienischen Staatsmann auch die Bemerkung verargt, der Dreubund werde sich auflösen, so bald die Ursachen, die seine Bildung herbeiführten, verschwunden seien, daß daran aber „bei dem jetzt in Frankreich vorherrschenden politischen Temperament“ noch nicht zu denken sei. Der „Temps“ hat offenbar ein kurzes Gedächtniß, sonst würde er sich noch der Haltung der hiesigen Presse gelegentlich des Aufenthalts der Kaiserin Friedriche und der von ihm keineswegs desavouirten Phraserei erinnern, man werde sich Elsaß-Lothringen früher oder später zurückgewinnen.

Das Beste in der Rudin'schen Unterredung sei, so meint der „Temps“, die Erklärung, daß der Dreubund ein befähigter sei und erst bei einem gleichzeitigen Angriff zweier Mächte auf einen der Verbündeten zu gemeinsamer Abwehr verpflichtet sei. Was nun das italienisch-englische Unerwünschene betreffe, so sei es nicht wahrscheinlich, daß das Cabinet von Saint-James gerade einen italienischen Staatsmann wählen würde, um es der Welt zu verkünden. Vielmehr handle es sich wohl nur um eine Art von Einladung, welche in dieser indirekten Form an England gerichtet sei. „Italien will offenbar im Dreubund nicht mehr den ihm durch die Politik Crispis angewiesenen Platz einnehmen. Gleichwohl will es nicht mit seinen eigenen Händen eine Verbindung zerreissen, die es für gewisse Fälle noch für nützlich hält. Es will in Europa vor allem nicht vereint sein.“ Aber Rudin überhäufte das Bedürfniß der Engländer für italienische Freundschaft. Gelänge ihm indessen der Zusammenschluß mit England, so gewinne Italien den historischen Verbündeten gegenüber seine Unabhängigkeit wieder.

Grafse, 17. April. (W. T. B.) Die Königin Viktoria wohnte heute auf einer 8 Kilometer von Grafse belegenen Hochebene dem Manöver eines Bataillons der Alpenjäger bei, welches zu demselben mit Maulthieren und dem gesamten Gepäck ausgerückt war. Die Königin folgte den Uebungen des Bataillons mit dem größten Interesse und gab schließlich ihrer Befriedigung Ausdruck.

gestalt erweist sich zur Zeit einer ausgezeichneten Gesundheit und es ist nicht einzusehen, was zu jenem Gerüchte Anlaß gegeben haben möchte. Ebenso unrichtig ist es, wie Ihnen der Telegraph bereits gemeldet hat, daß der König Stanley zum Gouverneur des Kongostaates ernannt hat. Dieses Gerücht entstand in folgender Weise. Der König beauftragte sich gegenüber einer Deputation, daß die jungen Offiziere, welche nach dem Kongo ziehen und dort werthvolle Erfahrungen sammeln, später nach Brüssel kommen und nicht mehr nach dem Kongo zurückkehren wollen. Die Deputation erwiderte, dies komme daher, weil die Offiziere durch die Heirat an die Rückkehr verhindert werden. Und nun meinte der König: „Ich bin überzeugt, daß die Verbeirathung Stanley daran nicht verhindern wird.“ Daraus schloß man auf die Ernennung Stanley zum Gouverneur. Wenn dies nun auch nicht richtig ist, so ist es doch wahrscheinlich, daß Stanley im Auftrage des Königs der Belgier sich demnächst nach Afrika begeben wird. Da wir gerade vom Kongo sprechen, wollen wir noch hinzufügen, daß zwei junge, der höchsten belgischen Aristokratie angehörige Offiziere, der Herzog von Urzel und der Graf von Crooy, im Auftrage des Kongostaates nach Afrika abreisen werden.

Frankreich. Paris, 15. April. Die von den „Times“ wiedergegebenen angeblichen oder wirklichen Aeußerungen Rudin's über den Dreubund und die Beziehungen zwischen Italien und England finden hier keine freundliche Aufnahme, wiewohl die Sprache der Blätter nicht so schroff ist, wie sie zur Zeit Crispis gewesen wäre. Der „Temps“ entdeckt in Rudin's zu einem italienischen Diplomaten gemachten Bemerkungen „eine gewisse, für Frankreich wenig wohlwollende Absicht“. Diese „Rundgebung“ komme um so überraschender, als gerade jetzt „sehr delikate Verhandlungen auf dem Gebiete des Handels und der Finanzen“ geführt würden. Uebrigens giebt darum der „Temps“ so wenig, wie die übrige Presse, die Hoffnung auf, daß die handelspolitischen Verhandlungen doch noch zu dem gewünschten Ergebnisse führen werden. Frankreich war längst zu Zugeständnissen bereit und dürfte dies jetzt noch mehr sein, wo die freihändlerische Presse die Gefahren eines mitteleuropäischen Zollverbandes, der Frankreich in einen „eisernen Keifen“ zwängen und isoliren werde, in den grellsten Farben ausmalte. Das geht so weit, daß der „Temps“ die Regierung auffordert, jetzt, wo die Handelsverträge nun leider gefählig seien, von ihren verfassungsmäßigen Vorrechten Gebrauch zu machen und „höheren Nothwendigkeiten und unvorhergesehenen Ereignissen“ sich fügend, dafür zu sorgen, daß der französischen Diplomatie nicht die Hände gebunden seien. Wohl müßte die Regierung den Wünschen des Parlaments Rechnung tragen, aber es werde ihr unter Hinweis auf die veränderte Sachlage leicht werden, dessen nachträgliche Zustimmung zu erlangen, woran wir, beiläufig bemerkt, eben so sehr zweifeln möchten, wie daran, daß die Regierung eine so selbstständige Maßregel treffen wird, wie es der „Temps“ hofft.

Nach dieser Abschweifung in das Gebiet der Politarise und Handelsverträge und der mancherlei Panik, welche durch die cisleithanische Chronikrede begründet wird und leicht nur ein taktisches Mittel sein könnte, um die Regierung zu überumpeln, — kommen wir auf die „Rundgebung“ Rudin's zurück. Der „Temps“ nimmt es diesem sehr übel, daß er nur den Fall, daß Frankreich von Oesterreich oder Deutschland angegriffen werden könne, als undenkbar bezeichnet, nicht aber den umgekehrten, wie er dem italienischen Staatsmann auch die Bemerkung verargt, der Dreubund werde sich auflösen, so bald die Ursachen, die seine Bildung herbeiführten, verschwunden seien, daß daran aber „bei dem jetzt in Frankreich vorherrschenden politischen Temperament“ noch nicht zu denken sei. Der „Temps“ hat offenbar ein kurzes Gedächtniß, sonst würde er sich noch der Haltung der hiesigen Presse gelegentlich des Aufenthalts der Kaiserin Friedriche und der von ihm keineswegs desavouirten Phraserei erinnern, man werde sich Elsaß-Lothringen früher oder später zurückgewinnen.

Das Beste in der Rudin'schen Unterredung sei, so meint der „Temps“, die Erklärung, daß der Dreubund ein befähigter sei und erst bei einem gleichzeitigen Angriff zweier Mächte auf einen der Verbündeten zu gemeinsamer Abwehr verpflichtet sei. Was nun das italienisch-englische Unerwünschene betreffe, so sei es nicht wahrscheinlich, daß das Cabinet von Saint-James gerade einen italienischen Staatsmann wählen würde, um es der Welt zu verkünden. Vielmehr handle es sich wohl nur um eine Art von Einladung, welche in dieser indirekten Form an England gerichtet sei. „Italien will offenbar im Dreubund nicht mehr den ihm durch die Politik Crispis angewiesenen Platz einnehmen. Gleichwohl will es nicht mit seinen eigenen Händen eine Verbindung zerreissen, die es für gewisse Fälle noch für nützlich hält. Es will in Europa vor allem nicht vereint sein.“ Aber Rudin überhäufte das Bedürfniß der Engländer für italienische Freundschaft. Gelänge ihm indessen der Zusammenschluß mit England, so gewinne Italien den historischen Verbündeten gegenüber seine Unabhängigkeit wieder.

Grafse, 17. April. (W. T. B.) Die Königin Viktoria wohnte heute auf einer 8 Kilometer von Grafse belegenen Hochebene dem Manöver eines Bataillons der Alpenjäger bei, welches zu demselben mit Maulthieren und dem gesamten Gepäck ausgerückt war. Die Königin folgte den Uebungen des Bataillons mit dem größten Interesse und gab schließlich ihrer Befriedigung Ausdruck.

Italien. Rom, 17. April. Die italienisch-amerikanischen Mißbilligungen haben, was vor allem Anfang mit ziemlicher Gewisheit vorausgesetzt werden konnte, zwar nicht zu einem akuten Konflikt zwischen den betreffenden Parteien geführt, allein, bis jetzt wenigstens, auch nicht zu einer legalen, den Grundrissen des von Italien angeführten Völkerrichts entsprechenden Schlichtung. Das Washingtoner Cabinet erklärt sich für inkompetent, in die inneren Angelegenheiten eines Unionsstaates — in dem gegebenen Falle Louisiana — einzugreifen; Marsche bei Rudin nimmt diese Erklärung ad acta, aber unter Einwirkung von Rangloffen, welche jenseits des

Stettiner Nachrichten. Stettin, 18. April. Heute Vormittag fand auf dem Hofe der Feuerwehre eine Probe statt mit einem Holz, das mit feuerficherer Anstrichfarbe versehen war. Dasselbe war ca. 1/2 Stunde dem Feuer ausgesetzt. Die Farbe auf dem Holz warf große Massen, doch blieb das Holz selbst unverletzt, während die Stellen, die nicht mit der Farbe bestrichen waren, total brannten. Bei nur einmaligem Anstrich war das Holz freilich mehr verrottet, während es bei zwei und dreimaligem Anstrich fest blieb. Diese feuerfichere Farbe hat nun lediglich den Zweck, ein Feuer nicht weiter um sich greifen zu lassen. Verfertiger derselben ist Oskar Bay, Besitzer des chemisch-technischen Laboratoriums in Wüchsen. Neben dieser Anstrichfarbe hält Herr

Stettin, 17. April. Die Anwesenheit wüthet in Scheffeln und anderen Orten. In Hult ist die Sterblichkeit von 1,6 auf 4,6 Prozent gestiegen.

Rußland. Petersburg, 17. April. (W. T. B.) Heute Vormittag fand in der Peter Pauls-Kathedrale die feierliche Einsegnung der Leiche der Kaiserin Olga und die Bestattung derselben statt. Der Feierlichkeit, welche ungefähr drei Stunden dauerte, wohnten der Kaiser und die Kaiserin, sowie die hier anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses, ferner Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Prinz Wilhelm von Baden, hohe militärische und Staatswürdenträger bei. Nach Beendigung der Feier reisten der Kaiser und die Kaiserin nach Ostasien ab.

Rumänien. Bukarest, 17. April. (W. T. B.) Das Exekutivcomite der Regierungspartei veröffentlichte eine Wahlkundgebung in der es heißt, die vornehmste Aufgabe Rumäniens sei es, ein Element der Ruhe und des Friedens zu bilden. Weil der Friede unerlässlich für die Festigung des rumänischen Staates und weil die gemeinsame Gesinnung der Großmächte eine friedliche sei, müsse Rumänien den Frieden benutzen zur Befestigung und Fortentwicklung der moralischen und materiellen Kräfte des Landes. In wirtschaftlicher Beziehung werde die Partei darnach trachten, der Landwirtschaft die weitesten Absatzgebiete zu verschaffen, ferner werde sie die Gleichstellung der rumänischen Armee mit denen des übrigen Europas und die Beendigung der Vertheidigungsarbeiten des Landes anstreben.

Serbien. Belgrad, 17. April. (W. T. B.) König Milan reist heute Nacht von hier ab. Wie von kompetenter Seite verlautet, beabsichtigt die Regierung vor der Hand keinerlei offizielle Schritte behufs Abreise der Königin Natalie von hier zu unternehmen. Die Hoffnung auf eine glückliche Beilegung der vorbandenen Schwierigkeiten ist noch nicht aufgegeben. Finanzminister Butsch tritt dem Vernehmen nach in nächster Zeit eine Reise nach Wien, Berlin und Petersburg an.

Belgrad, 17. April. (W. T. B.) Heute Abend fand ein Diner bei Hofe statt, zu welchem die Mitglieder der Regentchaft, die Minister und die Generalität Einladungen erhalten hatten.

Stettiner Nachrichten. Stettin, 18. April. Heute Vormittag fand auf dem Hofe der Feuerwehre eine Probe statt mit einem Holz, das mit feuerficherer Anstrichfarbe versehen war. Dasselbe war ca. 1/2 Stunde dem Feuer ausgesetzt. Die Farbe auf dem Holz warf große Massen, doch blieb das Holz selbst unverletzt, während die Stellen, die nicht mit der Farbe bestrichen waren, total brannten. Bei nur einmaligem Anstrich war das Holz freilich mehr verrottet, während es bei zwei und dreimaligem Anstrich fest blieb. Diese feuerfichere Farbe hat nun lediglich den Zweck, ein Feuer nicht weiter um sich greifen zu lassen. Verfertiger derselben ist Oskar Bay, Besitzer des chemisch-technischen Laboratoriums in Wüchsen. Neben dieser Anstrichfarbe hält Herr

Wahr außer der wetterbeständigen Anstrichfarbe und chemischen Feuerlösch-Präparaten, Holzkonser-

— In der gestrigen, im Restaurant Fr. Schmidt, Pöhlkerstr., stattgefundenen General-

— Bei der gestern in Köln begonnenen

und die Zuhörer bis in das Innerste traf. Mehr

Stettiner Centralhallen.

Man muß es der Direktion der Centralhallen

— In Schanwerder (Pomm.) ist am

— Die am 28. und bezw. 29. April d. S.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden

— In weiteren brachte der gestrige Abend

Wir erhalten Folgendes

Gingefandt.

In Ihrem geschätzten Blatte weist ein

gaben zu reichster Disziplin und lebhaftem

Bermischte Nachrichten.

— Der sonst so holde muntere Frühling

Wien. Eine der originellsten Ehrenbe-

— Ich bin mit meiner Gattin Julie seit

Am 12. Februar d. J. besuchte meine Gattin

Ich legte mich ruhig zu Bett und schwieg

Am anderen Tage früh richtete ich einige

Dies die Klage. Wir wagen nicht, zu sagen,

— Sie bezeichnete über Vertrag des Richters

Der öffentliche Ankläger richtete darauf

— Ich habe ihm Alles verziehen" schloß

— Das Publikum aber schied aus dem Saale

Schiffsbewegung.

London, 17. April. Der Union-Dampfer

Wörten-Berichte.

Stettin, 18. April. Wetter: Heiter.

Regen fest, per 1000 Kilogramm loco

Spiritus etwas feiner, loco per 10,000

Rüben gefärbt, loco per 100 Kilogramm

Safer per 1000 Kilogramm loco pommerischer

Landmarkt.

Wien, 18. April. Weizen per April-Mai

Regulierungspreise: Weizen 228,75, Roggen

Landmarkt.

Wien, 18. April. Schlus-Course.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like Deutsche Reichsbank, Österreichische Bank, etc.

Landmarkt.

Hamburg, 17. April. Nachmittags 5 Uhr

Wien, 17. April. Nachm. Getreide-

Wien, 17. April. Die hiesigen Arbeiter

Paris, 17. April. Nachmittags (Schl-

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 3% amortis. Rente, 4 1/2% Rente, etc.

Paris, 17. April. Nachm. Robzucker

Paris, 17. April. Nachmittags. Ge-

London, 17. April. Nach Telegrammen

per September-Dezember 41,75. — Wetter:

Amsterdam, 17. April. Nachmittags. Ge-

Amsterdam, 17. April. Nachmittags 4 Uhr.

Antwerpen, 17. April. Nachmittags. Ge-

Antwerpen, 17. April. Nachmittags 2

London, 17. April. 96 % Savazucker

London, 17. April. Die Vorräthe

Neuhorf, 17. April. Vormittags. Petre-

Neuhorf, 17. April. Wechsel am

Neuhorf, 17. April. Wechsel am

Wollmarkt.

London, 17. April. Wollauktion. Welle

Telegraphisch: Tepefchen.

Berlin, 18. April. Heute Vormittag fand

Wien, 17. April. Die hiesigen Arbeiter

Paris, 18. April. Die Meldungen, daß

Paris, 18. April. Der Präsident Carnot

Morgen finden die Senatswahlen in

St. Denis, 18. April. Arbeitslose

Paris, 18. April. Das Gerücht, nach

London, 17. April. In Hull, Schiff

London, 18. April. Die „Times“ meldet

London, 17. April. Die erste Sendung

Offene Stellen.
Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück und Boche, verlangt
 Ein Schneidergeselle für bestellte Westen verl.
R. Giesch, Klosterhof 8, 3 Tr.
 Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit verl.
 Grabow a. D., Langestr. 36, III.
 Ein Lehrling für die Schlosserei kann sofort eintreten.
A. Gerlich, Fuhstraße 24, 2 Tr.
 Schneidergesellen auf Boche, Lagerarbeit, verlang
 Bühlstraße 72, Hof 3 Tr. links.
 Ein Schneidergeselle auf Boche, bestellte Arbeit, wird verlangt
 Breitestr. 36, Hof 3 Tr.
 1 tücht. Schneidergeselle a. bef. Hosen erb. dauernde Besch. b. **F. Pahl, Schneiderstr., Hühnerbergstr. 1, 3 Tr.**
 Einen bereits seit einiger Zeit mit schriftlichen Arbeiten beschäftigten jungen Mann sucht
G. A. Kasselow, Frauenstr. 9.

1 Schneidergesellen
für bestellte Arbeit auf Stück oder Boche verlangt
F. Will, Rosengarten 17.

1 Hüttenlehrling kann sofort in die Lehre treten
 Lastabie 28.
1 Buntfärbler a. Stoff u. Logis verl. Sommerborstlerstr. 17.
 1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit (Boche) verl.
Liedtke, Mühlbergstr. 2, v. 4 Tr.

1 Schneidergeselle
auf Boche für bestellte Arbeit verlangt.
W. Gersdorff, Frauenstr. 25, 3 Tr.
 1 Lehrling kann eintreten bei
F. Fenner, Schmiedemstr., gr. Lastabie 85.

Tüchtige Schneidergesellen
auf Lagerarbeit werden verlangt
Hohenzollernstr. 73, Seitenst. I.

Weibliche.

Ein junges Mädchen bei 2 kleinen Kindern wird sofort für den ganzen Tag verlangt
Mönchenbrückstr. 6, 2 Tr. r.
Mähterinnen auf Hosen werden verlangt
Rosengarten 70, II.

Eine Maschinennähterin, welche auch Handarbeit mit übernimmt, w. a. bessere Jaquets verl. Bergstr. 9, III.
 Eine Aufwärterin wird für die Vormittagsstunden verlangt
Bühlstr. 25, part.
 Köchin bei eins. Leuten u. Mädchen für Alles erhält. **sof. sehr gute Stell. Fr. Giebelke, Schulstr. 6, v. III.**
 Ein ordentl. tüchtiges Mädchen für Alles findet sofort oder zum 1. Mai einen Dienst. **Mäh. Fuhstr. 8, II.**

Hosennähterinnen werden verlangt
Baumstr. 21, v. 3 Tr.
 Hand- u. Maschinennähterinnen auf Jackets u. Ballets werden verlangt
Hofengarten 38, 1 Tr.
 Hand- u. Maschinennähterin auf Angüge von 7-12 wird verlangt
Mauerstraße 4, 4 Tr. I.

Vermietungen u. Wohnungen.

2 Stuben u. Küche zu **22** z. 1. Mai resp. **sof.** zu verm. **Näh. Wollwerf 87 b. im Portier.**
 In meinem Hause **Pölsersstraße 96** sind elegant eingerichtete Wohnungen von 5 resp. 7 Zimmern sofort oder später zu vermieten.
 Besichtigung jederzeit.
R. Lenzner.

Untere Güterbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche u. zum 1. Mai für 18 Mark zu vermieten.
 Artilleriestr. 3 ist 1 H. Wohn mit versch. Zubeh. z. 1. Mai und 1. gr. Wohn. z. 1. Juli zu vermieten.
 Grünhof, Rosenstraße 12, ist Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Löwenstraße 8, Hinterhaus part. rechts, eine Stube, Wohnung 2 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. Mai zu vermieten. Näheres Vorderhaus parterre links.
Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche zu verm.
Kronprinzenstraße 25 eine Parterre-Wohnung von 4 Stuben und Kabinett zu vermieten.

Stuben.

Junger Mann findet Schlafstelle
Rosengarten 39, Hof r. 1 Tr. I.
 Eine Kammer ist an eine alleinstehende Frau oder Mädchen zu verm.
F. Beyer, Taubenstr. 2.
 Ein junger Mann findet freundliche Wohnung
Grünhof, Rosenstr. 2, 1 Tr. rechts.

Möbliertes freundliches Zimmer bei einer Witwe
Albrechtstraße 5, 3 Treppen.
Königsstraße 5, 3 Tr., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten
Schulstr. 4, Hof 1 1/2 Tr.
 1 j. Mann f. helle Schlafstelle **Rosengarten 50, 2 Tr.**
 Ein Mann findet bei einer Witwe Schlafstelle
Buricherstr. 48, Hinterhaus part. links.
 Ein anst. junger Mann findet freundliche Schlafstelle
Prugstr. 6, Hof part. rechts.

1 möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu verm.
Buricherstr. 46, Eing. Bogislavstr. 2 Tr. I.
 Ord. Mann f. Schlafst. **Schröder, Bogislavstr. 51, b. 1.**
 Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle
Gliabeststr. 33, hochparterre links.

2 Herren finden freundl. helle Schlafstelle mit oder ohne Bett
Bogislavstr. 49, Hof part.
 2 anständige Leute finden sofort gute Schlafstelle (ar. Stube)
grüne Schanze 16, Hof 4 Tr.
 1 gut möbl. Zimmer **sof. oder später zu verm.**
Paradeplatz 27 b, III r.

Ein j. anst. Mann findet gute Schlafstelle
Waldenstr. 8, Seitenst. 2 Tr. r.
 Ein junges Mädchen mit Bett findet freundliche Schlafstelle
Rosengarten 48, vorn II. I.
 1 ord. Mann findet freundl. Schlafstelle
Frauenstr. 25, Eing. Behrstr. 5, v. r.
 1 o. j. Mann f. freundl. Schlafstelle **Rosengarten 49, S. III.**
 1 anst. j. Mann findet sof. freundl. Schlafstelle
H. Wollweberstr. 8, 2 Tr. I.

Möblierte Stube für 10 Mark
Velserstraße 2, 1 Trepp.

Verkäufe.

Bitte, lesen Sie genau.
 Am besten und billigsten kauft man

Stiefel, Hüte, Schirme, Stühle, Central-Bazar, Berlinerthor, Hans Wolff, Wäsche, Hofenträger, Schläpfe, Strümpfe, Mantelchen, Gummihüte, Handschuhe, Samschuh.

Königsberger Pferde-Lotterie.
Ziehung am 13. Mai d. J.
Loose à 1 Mk.
sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Schulzenstr. 9.

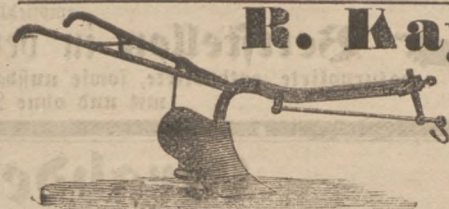


Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Rosse's Original-Mustaches-Balsam.
 Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme
Per Dose 2,50 M. Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin**, Breitestrasse 60, und in **Grabow**, Langestr. 1.

Spezial-Niederlage

Chokoladen und Zuckerwaren
 aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.



R. Kayser, Stettin, am Bahnhof.

Empfehle die neuesten
2- und 3sch. Pflüge,
 Eggen, Walzen, Kartoffelfortirer.
Säe- und Drillmaschinen,
 Düngerstreumaschinen Pat. Schlör.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32**, im früher Grawitter'schen Hause.
 Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftskosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

Für Blutarme für schwache und kranke Personen, insbesondere für Damen, ist
ächter Eisencognac Golliez



zur Kräftigung und raschen Wiederherstellung der Gesundheit **das beste Mittel.**
 Berühmte Professoreu und Aerzte, sowie 17jähriger Erfolg bestätigen die unzweifelhafte, heilkräftige Wirkung gegen **Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklappen, Uebelkeit, Migräne** etc. Erfrischend und stärend für **Kranke** und **Schwache**, besonders für **Damen**. Belebt den Organismus, hilft Erkrankungen fern. Selbst vom geschwächtesten Magen, wenn alle anderen Mittel versagen, leicht zu vertragen. Greift die **Zähne** durchaus nicht an. Preisgekrönt mit 17 goldenen etc. Medaillen.
 Nur echt mit obiger Schutzmarke „2 Palmen“. Beim Einkauf achte man darauf und verlange stets ausdrücklich „Eisencognac Golliez“. Preis Mk. 3.50 und Mk. 6.50 per Flasche. Erhältlich in Apotheken. Bestandtheile sind bei jeder Flasche angegeben.

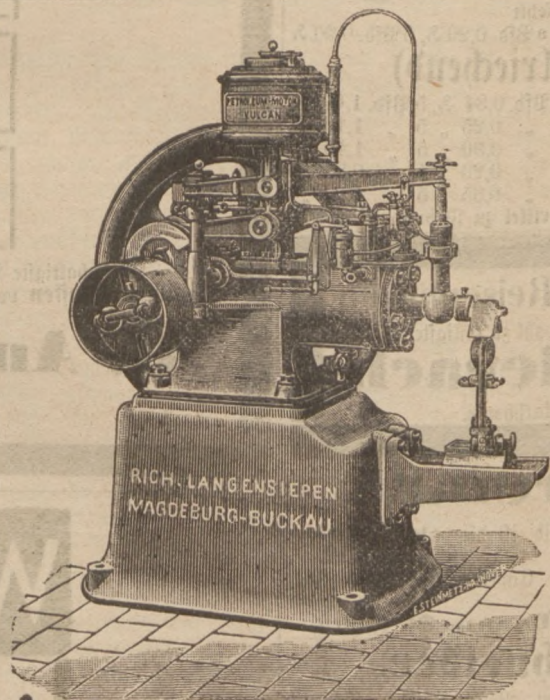
Bestandtheile: Ferrum dialys 5%, Cognac fin bois 66%, Acqua destill.

Neuer

Petroleum-Motor „Vulcan“
 mit gewöhnlichem Lampenpetroleum (nicht Benzin) arbeitend.

Silberne Medaille und Ehrenpreis
 Bremen 1890.

Silberne Medaille und Ehrenpreis
 Bremen 1890.



Bewährte billigste Betriebskraft für Kleinindustrie, landwirtschaftlichen Betrieb, für Wasserkraft, Krähne, Aufzüge, Schiffahrtszwecke etc., vorzüglich für **electricische Beleuchtung**. Durchaus gleichmässiger Gang und leichtes Anlassen, Sparsamer Betrieb, Petroleumbedarf pr. Pferdekraft u. Stunde ca. 0,5 kg, Spec. Gew. 0,825 kg = 1 Liter.
 Ausführliche Preislisten gratis und franco.
 Alle Grössen bis acht Pferdestärken in flotter Fabrikation.

Jederzeit betriebsbereit. Ueberall aufstellbar ohne polizeiliche Genehmigung u. ohne polizeiliche Revision. Keine Wartung. Betrieb gänzlich gefahrlos. Reinigung nicht öfter als bei den besten Gas-Motoren.

Solide liegende Construction.
 Patentirt in allen Industrie-Ländern.

Garantie für solide Ausführung und tadellosten Gang.
 Vorzügliche Indicator-Diagramme.

Rich. Langensiepen, Metall- u. Eisengiesserei, Magdeburg-Buckau.

Pfarrer Seb. Kneipp's leinene Gesundheits-Tricot-Wäsche.



Wir empfehlen unsere Fabrikate in rein leinener Gesundheits-Tricotwäsche, als **Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe**, hergestellt aus den besten Materialien nach Angabe des hochw. Herrn **Pfarrer Seb. Kneipp**. Unsere Firma ist von Herrn **Pfarrer Kneipp** allein berechtigt, diese Unterleider zu fabriciren, und trägt jedes einzelne Stück unsere **nebenstehende Fabrikmarke** nebst Unterschrift des Herrn **Pfarrer Seb. Kneipp**. Gegenstände, welche unsere Marke und Unterschrift nicht haben, sind nur Nachahmungen unserer allein berechtigten Fabrikate. Diese von uns fabricirten und präparirten leinenen Unterleider werden sowohl von Herrn **Pfarrer Kneipp**, wie von **Dr. Fr. Metzger** Deutschlands und des Auslandes als **das angenehmste, beste und gesündeste** empfohlen und sind zu jeder Jahreszeit gleich angenehm zu tragen.

Augsburger Mechan. Tricotwaaren-Fabrik, vorm. A. Koblenzer, Ffersee-Augsburg.
 Niederlagen unserer Fabrikate befinden sich in **Stettin** bei **Rudolf Döring**, in **Cöln** bei **Leopold Wolffberg**, in **Wörishofen** bei **Friedr. Zech**.

Spratts Patent (Germany) Ltd.

Abtheilung II. **BERLIN N.** Lothringerstr. 67.
Salzrollen für Pferde, Rinder, Schafe etc.
 sind von den bedeutendsten Thierärzten und Fachblättern aufs beste empfohlen und sollten in keinem Stalle fehlen.



Die Salzrolle ist aus **bestem, reinem** Salz gepresst und mit einer Achse versehen, so dass sie sich dreht, wenn ein Thier daran leckt, wodurch eine gleichmässige Abnutzung stattfindet.

Das Salz fördert den Appetit und die Verdauung, ohne grösseren Durst zu verursachen. Den üblen Folgen, welche die Verabreichung des meist unreinen Steinsalzes hat, wird durch unsere Salzrollen vorgebeugt.

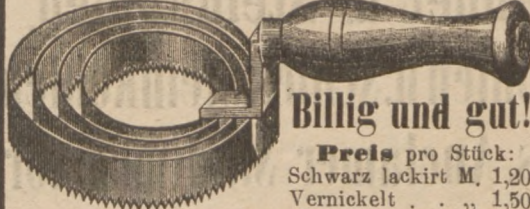
Die Salzrolle selbst ist durch einen sinnreich konstruirten Behälter von galvanisirtem oder emailirtem Blech geschützt, und kann deshalb auf der Weide so gut wie im Stalle angebracht werden.

Eine Salzrolle reicht gewöhnlich 2-3 Monate, jedoch wird die erste Rolle schneller aufgebraucht sein, um das natürliche Verlangen der Thiere nach Salz zu befriedigen.

Der Behälter wird — wie die nebenstehende Abbildung zeigt — so befestigt, dass die Thiere die Salzrolle von unten bequem erreichen können.

Das Herausnehmen bezw. Einsetzen der Rolle geschieht, indem man die Messingschraube löst bezw. anzieht.
Preis pro Stück incl. galvanisirtem Blechbehälter Mk. 1
 emailirtem Mk. 2
 Salzrollen allein 80 Pf. pro Stück oder Mk. 9 pro Dutzend.

Amerik. Patent-Striegel.



Die Vortheile der Pferde-Striegel sind:
„Sie ist so weich wie eine Bürste“, weil die gezähnten Ringe nachgeben und sich dadurch einerseits den Vertiefungen, andererseits aber auch den Erhöhungen des Körpers anpassen.

„Sie ist dauerhafter als andere Striegel“, weil die Ringe aus bestem Federstahl, der Griff aus schmiedbarem Gussstahl gefertigt und alle Theile fest vernietet sind.

„Die Zähne legen sich nicht um“, weil die Striegel kreisförmig und elastisch ist.

Billig und gut!
Preis pro Stück:
 Schwarz lackirt M. 1,20
 Vernickelt . . . 1,50

„Sie reinigt sich von selbst“, weil durch die Bewegung der Ringe Schmutz und Haare von selbst abfallen.
„Sie putzt ein Pferd schneller u. besser als andere Striegel“, weil sie 320 Zähne hat, welche ineinandergreifen und somit zugleich die Bürste ersetzen.

Tivoli-Brauerei.

Grünhof-Stettin. Fernsprech-Anschluss Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mf. 3,00
30 Doppel-Malz-Bier „ „ „ 3,00

in eigenen grossen Flaschen, 1/10 Etr. Inhalt, mit gutem Patentverschluss welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefern frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlussstreifen mit der Aufschrift **„Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer“** versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte. Vorausgelagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
 Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. | Pfand die Doppel-Malz-Bier „ „ 10 Pfg. | Flasche 10 Pf.

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

Preis-Liste

Scheuerluch vom Stück		Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. M. 4,00	Qual. F.	67-55 cm gr., v. Pfg. M. 1,70, v. St. 15,5
	1 Mtr. 28,5		30-55 „ „ „ „ 2,00, „ 18,5
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ 4,00	Qual. R.	67-55 „ „ „ „ 1,95, „ 17,5
	1 Mtr. 24,5		82-55 „ „ „ „ 2,30, „ 20,5
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ 4,60	Qual. J.	67-58 „ „ „ „ 2,30, „ 19,5
	1 Mtr. 26,5		82-58 „ „ „ „ 2,40, „ 21,5
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ 5,40	Qual. E.	67-58 „ „ „ „ 2,20, „ 20,5
	1 Mtr. 30,5		82-58 „ „ „ „ 2,70, „ 24,5
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ 6,00	Qual. S.	67-58 „ „ „ „ 2,50, „ 22,5
	1 Mtr. 33,5		82-58 „ „ „ „ 3,10, „ 27,5
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ 6,60	Qual. EE.	67-58 „ „ „ „ 2,80, „ 25,5
	1 Mtr. 35,5		82-58 „ „ „ „ 3,40, „ 30,5

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Rossmarktstr. 18.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen. Ueberall aufstellbar ohne polizeiliche Genehmigung u. ohne polizeiliche Revision. Keine Wartung. Betrieb gänzlich gefahrlos. Reinigung nicht öfter als bei den besten Gas-Motoren.

Canze Zimmerrichtungen nach Zeichnung.
 Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. I.

Neuheiten von Vorlagen

zur **Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.**
 Sämmtliche Utensilien in reichhaltiger Auswahl zur **Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronze-, Emaill- und Holzbrand-Malerei.**
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik **Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**
Fabrikat ersten Ranges
 haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise
 1899
 15 Meisterschaften, 69 zweite Preise, 24 Meisterschaften, 149 zweite Preise,
 143 erste Preise, 39 dritte Preise. 214 erste Preise, 82 dritte Preise.
 Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch: C. L. Geletneky, Stettin.

Den Herren Schneidermeistern empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für die schwerste, sowie auch leichte Schneider-Arbeit:

Geletnekys Nundschiffchen- Nähmaschine

(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,
ausgezeichnet durch die
Goldene Medaille in Köln 1890
und in vielen ersten Welt-Ausstellungen prämiert.
Hochachtungsvoll

C. L. Geletnekys, Stettin,
Koschmarktstraße 18.

Wir empfehlen unser großes Lager aller Sorten Brennmaterial, als:

Schott. Lochgelly Cannel u. Steinkohlen,
Böhm. Pechglanz-Braunkohlen u. Schles. Steinkohlen,
Senftenberger Briquettes, Anclamer Stadtmoortorf
u. alle Sort. Brennholz in trockener Waare.

Unserem bewährten langjährigen Grundfasse gemäß führen wir nur **allerbeste Waare** bei anerkannt **reellster Bedienung**. Durch Errichtung großer Lagerhallen sind wir im Stande, unsere sämtlichen Stein- u. Braunkohlen, Briquettes u. Torf geschäftig gegen die Witterung im Trocknen zu lagern. Die **Vorteile** dieser Lagerung für unsere geehrten Abnehmer sind **ganz bedeutende**. Die Kohlen werden leichter im Gewicht und gewinnen an Brennkraft, da kein Verwittern derselben stattfinden kann. Die Schuppen haben feste Lehmfußböden, wodurch jede Verunreinigung mit sandigen oder erdigen Theilen vermieden wird, auch wird das Sieben der Kohlen ein besseres, da bei nassem oder zusammengefrorenen Kohlen eine gründliche Reinigung unmöglich ist. Ferner finden unsere Kohlenbesitzer **nur in Deckfahrzeugen** statt, so daß die Waare auch nicht auf dem Transport leidet. Bei Entladung der Fahrzeuge werden die Kohlen mittelst Behältern über Siebe geschüttet, welche durch eine **Maschine gerüttelt** werden, so daß wir auch direkt aus den Fahrzeugen nur vollständig gründliche Waare liefern.

Außerdem haben wir eine **Kreissäge und Holzhackmaschine mit Gaskraftbetrieb** aufgestellt und können in Folge dessen Bestellungen auf **zerkleinertes Holz** stets in **wenigen Stunden** ausführen. Das Holz wird ebenfalls unter Schuttdach zerklüftet, so daß dasselbe auch bei nassem Wetter unter Garantie trocken an unsere geehrten Abnehmer gelangt.

W. Stange & Co., Silberwiese.

Berlin W., Leipzigstr. Nr. 22 **J. L. Rex** Berlin W., Leipzigstr. Nr. 22
(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong	a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00 und 6,00.	in plombierten Packeten
Moning Congo	a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,00.	a 1/6, 1/3, 1/2 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.
Melange	(aus Souchong, Congo und Pocco) a Pfund Mk. 4,00, 5,00 und 6,00.	
Thee-Grus	a Pfund Mk. 2,00, 2,40 und 3,00.	ebenfalls in Packeten à 1/6, 1/3, 1/2 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 6,00.

Ausfuhr. Preis meiner sämtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Actien-Bräuerei-Gesellschaft „Friedrichshöhe“ vorm. Vagenhofer

mit der Niederlage für Pommern betraut, haben wir mit dem heutigen Tage auch den **Flaschenbier-Vertrieb** übernommen und bitten Bestellungen nunmehr direkt an uns zu richten.

Wir liefern durch eigenes Gespann frei ins Haus:
26 Fl. ff. Vagenhofer Lagerbier, dunkel, für Mk. 3,00,
30 Fl. " " " hell, " " 3,00.
Gebinde in allen Größen stets vorräthig.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt nach Uebereinkunft.
Stettin, den 7. April 1891.

Voss & Kniebusch,
Telephon Nr. 566 u. 594.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Holzarten u. Preislagen, großartige Auswahl in einf. u. eleganter Ausführung, garantiert reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeut. billiger wie jede Concurrnz am Platze. Auch Theilzahlung unter coulantem Bedingungen.

R. Steinberg, 17 Rosengarten 17, prt.,
früher Breitestr. früher Breitestr.

Saar-Ausfall

— wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Ergründungen auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's** allseitig beliebter Rathgeber für rationelle Haarpflege, 6. Auflage. Derselbe ist gratis und portofrei zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker Georg Kühne, Dresden-Neust.
Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine rationelle Pflege des Teints und der Zähne zu haben.

Anna Witte,

Koschmarkt 4,
empfiehlt in größter Auswahl **Spizenhüte, Strohhüte für Damen und Kinder, Pariser Original-Modell-Hüte**, sowie sämtliche Puqartikel bei billigster Preisberechnung.
NB. Alle Hüte werden nach Modellen bei bester Ausführung aufgearbeitet.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reiben, Zahn-, Kopf-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Gelenkschmerz. Zu haben: **Stettin**, in den Apotheken & Fine 1 A.

Schreibhefte

aus bestem Patentpapier gefertigt, sowie sämtl. Schreibutensilien, Tafeln, Federkasten, Halter, Bleistifte, Stahlfedern etc.

empfehlen billigst
Bernhard Saalfeld,
Papier-Großhandlung.

Kugel-Kaffeebrenner

der Größe (mit Probezieher). Messapparate Reichsmaß für alle Flüssigkeiten.

Adolf Spinner, Offenburg (Baden)
Beste Böhmisches Pechglanz-Braunkohlen „Humboldt“ offeriren billigst aus dem an unserem Hofe liegenden Deckfahne
W. Stange & Co., Silberwiese.

Anclamer Stadtmoortorf,

trocken und heizfähig, empfehlen billigst er Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 5 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf, Dittsen bei Hamburg.

Geg. auch einfache Bettstellen mit auch ohne Matrassen, Buffets, Herren- u. Damen-Schreibtische, Vericos, Kleider-, Wäsche- u. Spiegelständer, Kommoden, Waschtisellen u. Nachtschubhölzer in Marmor, Trumeaux u. kleine Spiegel u. Stühle in großer Auswahl. Wegen nicht so hoher Geschäftsumkosten und eigener Fabrikation zu soliden Preisen.
Fischermeister,
G. Cizelsky, Unterwief 21, part. I.

Der Einzelverkauf

von Damen- und Mädchen-

Strohhüten

zu streng festen Engras-Preisen findet täglich von **9-12 Uhr Vormittag** und **2-6 Uhr Nachmittag** statt.
Bernhard Beermann,
Feltigegeißstraße 3-4.

Stargarder

Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8-9,

empfiehlt
grüne u. gelbe Talgseife 1 a Pfd. 0,20, 5 Pfd. 0,90, 3
(gut wohlriechend)
beste angestr. Hausl. I a Pfd. 0,34, 5 Pfd. 1,60, 3
" " II " " 0,25 " 5 " 1,10
" " Kaltwasserl. a " 0,30 " 5 " 1,40
" weiche Schmierl. a " 0,20 " 5 " 0,95
Glyc.-Abfall- u. Toilette. a " 0,35 " 5 " 1,60
und sämtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Haus- und Reisemützen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Carl Sierach
im alten Rathhause.

„Uhren.“

Entschieden billig und solid ist die patent. „Victor-Memtr.“ Gehäuse wie Gold für Mk. 12,—, Silber-Memtr. mit silb. Gewehr, 10 Rubis Mk. 13,50. (Portofrei.)
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Für Schneider.

2 Inzshnedelische, Platten, Böcke, Winkel, Schmel und Bügel-Bücker (bestes Holz) bill. Verkaufstr. 27, 11
Nüßtaue, Stränge, Waschtisellen, Bindfaden empf
R. Wernicke, Seltermeister, ar. Wotheber str. 39

Großes Ausrüstungslager für Seelente.

Bei Eröffnung der diesjährigen Schifffahrt offerire mein groß assortirtes Lager von blauen wie Vorkin-Anzügen, wollenen und baumwollenen Ober-, Unter- und Arbeitszeug, wollenen und baumwollenen Decken, wie Stiefel und Schuhe. Durch billige Einkäufe und langjährige Erfahrungen in diesem Fache bin ich in der Lage, eine geehrte Kundenschaft reell und billig bedienen zu können. Bestellungen nach Maß werden auf's Prompteste unter Garantie des Gutführens ausgeführt.

M. Merfeld,
Mittwochstraße 19.

Für Wiederverkäufer!

empfiehlt
Strohhüte, Blumen, Bänder, Spizen sowie alle Neuheiten der Saison zu unbedingt billigsten Preisen und in größter Auswahl.
Muster jederzeit gern zu Diensten.

Max Joachim,

jetzt nur
Neuer Markt, Ecke Frauenstraße.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung dunkler Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir bestichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** etc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),
Klosterhof 9.

21 Klosterhof Dampfischlerei Klosterhof 21

M. Hoppe, Tischlermeister,

empfiehlt billigst
Bettstellen in verschiedenen Mustern, naturpolirte, rottopolirte, sowie nußbaumpolirte in Eichen- und Erlenholz mit und ohne Mutschelauflage.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pöhlitzerstraße 73.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regenmäntel, ferner Proben von Jagdhosen, fortgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaiften und Vibree-Tuchen etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

- Zu 2 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Joppenbuzkin — zu einer dauerhaften Hose, kein farriert, glatt und gestreift.
- Zu 4 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Ueberbuzkin — zu einem schweren, guten Buzkinanzug in hellen und dunkeln Farben.
- Zu 3 Mark 90 Pfg.**
Stoffe — Präsident — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.
- Zu 7 Mark 50 Pfg.**
Stoff — Sammgarnstoff — zu einem feinen Sonntag-Anzug, modern farriert, glatt und gestreift.
- Zu 3 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Joppen oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, frohschgrün etc.
- Zu 5 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Velour-Buzkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, farriert, glatt u. gestreift.
- Zu 5 Mark**
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buzkins, Cheviots und Sammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

W. SPINDLER

Färberei
für Kleider- u. Möbelstoffe jeder Art.
Färberei u. Wäscherei
für Federn u. Handschuhe.

STETTIN,
14 Breitestr. 14.

Färberei.